

# Pesther Handlungszeitung.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Sonnabend, 14. Juni.

Nr. 42.

### Handelsnachrichten.

\* Pesth, 13. Juni. Der Handel in Manufakturen hat sich in der zweiten Woche unseres Medardimarktes wenig gebessert. Einzelne Handlungen ausgenommen, hatten die andern meist geringen Absatz, u. die im Verhältnis wenigen Vorräthe inländischer oder angeblich inländischer Erzeugnisse blieben zum größten Theile unveräußert. Bedeutender war der Markt in Landesprodukten. Zweischurige Winterwolle ist gegen die vorige Woche mit einigen Gulden per Zentner im Preise zwar zurückgegangen; aber es wurden bedeutende Quantitäten dieser Sorte nicht nur von Inländern, sondern auch von den zahlreich hier anwesenden Franzosen gekauft. Auf veredelte Einschur zeigt sich der Begehr noch stärker. Von weißen, fehlerfreien Mittel- und Hochmittel-Gattungen, bei denen

keine überspannten Forderungen gemacht wurden, ging Alles, was auf den Platz kam, rasch ab. Es sind noch viele Käufer hier zurückgeblieben, um das successive Anlangen der noch rückständigen Wollen abzuwarten. — Wolllige Schaffelle, wie auch Lämmerfelle erhielten sich im Preise. — Hasenfelle, ohne Begehr. — Rüböl blieb bei überspannter Erhöhung. — Pottasche, flau. — Von Takbark wurde Szegediner Ausftichblatt gut bezahlt. — Schweineschmalz, aufgekauft. — Branntwein fand guten Absatz u. dürfte im Preise noch mehr steigen, weil aus Gallizien keine Zufuhren zu erwarten sind. — Getreide ist wieder etwas im Weichen. — Der Zahlungstag ging ungestört vorüber. — Folgende Preise in Conv. Mze sind in der hiesigen Kaufhalle notirt worden:

### Preise in Conventions-Münze der Landesprodukte am letzten Pesther Medardi-Markte.

	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.
Alaun, weisser . . . . .	1 Ctr.	7 — bis —	Feuerschwamm, in Lappen . . . . .	— — bis — —	— —
Ancis . . . . .	— —	10 — » 13 —	Fischthran, . . . . .	— — » — —	— —
Antimonium, Rosen. . . . .	— —	» — —	Gallus, . . . . .	— — » — —	— —
— Liptauer . . . . .	— —	» — —	Gelbholz . . . . .	— — » 4 —	5 —
Aurum, grün, p. p. . . . .	— —	» — —	Getreide, Weizen, Banater 1 Prsb. M.	— — » — —	— —
— Siebenbürger . . . . .	— —	» — —	— — Ungaris. . . . .	1 44 » 2 —	— —
Branntwein, Kornbrannt.			— Halbfrucht . . . . .	1 12 » 1 20	— —
— 20gradiger 1 Eim.	5 —	» 6 —	— Korn . . . . .	1 16 » 1 20	— —
— Lag. u. Treb. . . . .	7 12	» 7 24	— Gerste . . . . .	— 52 » — 56	— —
— Slivow. Ban. . . . .	— —	» — —	— Hafer . . . . .	— 44 » — 48	— —
— — Syrm. . . . .	9 —	» 11 —	— Kukuruz . . . . .	1 8 » 1 12	— —
— Spirit., 30 pr. Gr. . . . .	— 16	» — 17	— Hirse . . . . .	1 28 » 1 36	— —
— — 35 pr. Gr. . . . .	— 18	» — 19	Glätte, Nagy-Bány. . . . . 1 Ctr.	— — » — —	— —
Cantharides, nat. . . . . 1 Ct.	— —	» — —	— Banater . . . . .	— — » — —	— —
Federn, Bettfedern ungeschlossene . . . . . 1 Ctr.	20 —	» 70 —	Haare, Rosshaare gesotten in Zöpfen . . . . .	44 — » 48 —	— —
— geschliss. . . . .	34 —	» 90 —	— — rohe lange . . . . .	56 — » 70 —	— —
— Flaumen . . . . .	100 —	» 160 —	— — kurze . . . . .	32 — » 35 —	— —
— Schreibf. . . . . 1000 St.	— 48	» 1 12	Hadern, ordinäre . . . . .	2 — » 4 —	— —
Felle, Kalb- . . . . . 1 Paar.	2 24	» 4 24	— bessere . . . . .	6 — » 8 —	— —
— Schaf- . . . . .	1 30	» 2 48	Hanf, Apath., gehech. . . . .	18 — » 32 —	— —
— Zakel- . . . . .	2 —	» 3 —	— — ungehech. . . . .	8 — » 9 —	— —
— Lamm- . . . . .	— 48	» 1 36	— Bácsér . . . . .	— — » — —	— —
— Geis- u. Kiz. . . . .	— 36	» 2 24	— Debrecziner . . . . .	— — » — —	— —
— Hasen . . . . . 100 St.	20 —	» 24 —	Häute, Ochsenhäut. . . . . 1 Paar	16 48 » 24 —	— —
Fenchel, . . . . . 1 Ctr.	10 —	» — —	— Küh- . . . . .	12 48 » 18 24	— —

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
— Pferde- . . . . .	6	— bis	8	—
— Bok - . . . . .	2	»	4	—
Honig, Banater, weiss geläutert 1 Ctr.	22	»	—	—
— gelber . . . . .	19	30	»	—
— brauner . . . . .	—	»	—	—
— rauher . . . . .	—	»	—	—
— Rosenauer . . . . .	24	—	25	—
Hörner, Hirschgew. . . . . 100 St.	30	—	35	—
— Ochsen- . . . . .	20	—	22	—
— Büffel - . . . . .	—	»	—	—
— Küh - . . . . .	10	—	11	—
— Klauen . . . . . 1000	—	»	—	—
Hornspizen, . . . . . 100	6	—	11	30
Knoppfern, alte, 1ma pr. Kübl 120 Pf.	—	»	—	—
— » 2da . . . . .	—	»	—	—
— » 3tia . . . . .	—	»	—	—
— neue 1ma . . . . .	6	30	»	6 45
— » 2da . . . . .	4	45	»	6 15
— » 3tia . . . . .	4	15	»	—
Kreuzbeere, . . . . . 1 Ctr.	12	—	—	—
Kümmel, . . . . .	14	—	15	30
Leim, Tischlerleim . . . . .	16	—	17	—
Oel, Repsöl, vom wilden Samen	—	»	—	—
— » geb. » . . . . .	16	45	»	17 45
— » raffin. » . . . . .	18	—	20	—
— » » . . . . .	18	—	19	—
— Leinöl . . . . .	—	»	—	—
Oel, Hanföl . . . . . 1 Ct.	28	30	»	—
— Mohnöl . . . . .	10	—	—	—
Paprika, p. p. . . . .	11	45	»	12 30
Pottasche, illyr. . . . .	10	30	»	11
— ungar. weisse . . . . .	9	30	»	10
— blaustich . . . . .	8	15	»	9
— blaue, ordin. . . . .	15	—	18	—
Samen, Klees., Luzer. . . . .	—	»	—	—
— » Steier. . . . .	—	»	—	—
— Leinsam. . . . . 1 Prs.M.	—	»	—	—
— Repssa. wild. . . . .	—	»	—	—
— » geb. Som. . . . .	—	»	—	—
— » » Wint. . . . .	3	45	»	4 15
— Hanfsamen, . . . . .	2	—	2	3
— Senfsa. weis. . . . . 1 Ctr.	3	20	»	—
Saflor, . . . . .	36	—	40	—
Schafwolle, einschurige, extraf.	—	»	—	—
— » feine. . . . .	100	—	123	—
— » mittl. . . . .	80	—	98	—
— » ordin. . . . .	48	—	86	—
— Zweis, Winter., feine	80	—	88	—
— » » mittl. . . . .	58	—	76	—
— » » ordin. . . . .	42	—	56	—
— » Sommerw., feine	72	—	78	—
— » » mittl. . . . .	60	—	70	—
— » » ordin. . . . .	50	—	58	—
— Lämmerwol. . . . .	—	»	—	—
— Hautwolle . . . . .	60	—	110	—
— Gärberwolle . . . . .	44	— bis	76	—
— Zigara Siebenbürger	—	»	—	—
— » Banat. Handwäsch	—	»	—	—
— » » geschwemmte	—	»	—	—
— Zakel Handw. . . . .	28	—	29	—
— » geschw. . . . .	26	—	32	—
— » schwar. . . . .	20	—	23	—
— » » . . . . .	4	—	4 30	—
Schmak, . . . . .	—	»	—	—
Schmalz, Rindschm. . . . . 1 Ct.	—	»	—	—
— Schweinesch. . . . .	15	—	15	15
Schmeer, . . . . .	—	»	—	—
Seide, rohe . . . . . 1 Pfd.	—	»	—	—
Spek, . . . . . 1 Ct.	12	24	»	—
Seife, Debrecziner . . . . .	—	»	—	—
— Szegeidiner . . . . .	10	—	11	12
— » ordin. schwar.	—	»	—	—
Soda, feine . . . . .	9	—	10	20
— ordinäre . . . . .	8	30	»	—
Tabak, Debröer 1. S. . . . .	20	—	25	—
— » 2. » . . . . .	12	—	16	—
— » 3. » . . . . .	7	—	10	—
— Debrecz. 1. S. . . . .	18	—	22	—
— » 2. » . . . . .	11	—	14	—
— » 3. » . . . . .	6	—	9	—
— Fünfkir. 1. S. . . . .	7	—	10	—
— » 2. » . . . . .	5	—	6	—
— » 3. » . . . . .	3	—	4	—
— Szegeidi. 1. S. . . . . 1 Ct.	11	—	16	—
— » 2. » . . . . .	7	—	10	—
— » 3. » . . . . .	6	—	7	—
— Theiss - Blätter . . . . .	10	—	16	—
— Zopf - Tabak . . . . .	3	—	4	—
Unschlitt, ungeschmolzen, in	—	»	—	—
— Stangen . . . . .	13	48	»	14
— geschmolzen, in Scheiben	16	30	»	18
— in Wammen . . . . .	16	—	16	30
Wachs, gelbes Rosen. . . . .	82	—	88	—
— » Banat. . . . .	82	—	88	—
Wein, Tokayer-Ausbruch 1 Antal	18	—	120	—
— Ménescher-Ausbruch 1 Eim.	20	—	100	—
— Ofner, rother, alter . . . . .	4	—	12	—
— Ofner, letzte Fechsung	3	30	»	4
— Ofner, weisser, alter	3	30	»	8
— Ofner, letzte Fechsung	3	—	4	—
— Steinbru. alt. . . . .	4	—	10	—
— » letzter Fechsung	3	—	4	—
— Gebirgsw., weiss u. roth, alter	5	—	15	—
— » letzte Fechsung	4	—	5	—
— Landwein, weiss und roth	2	30	»	3
Weinstein, weisser Naturell 1 Ctr.	13	—	15	30
— roth., Natur. . . . .	11	30	»	12 30
Wurzeln, alcana . . . . .	5	30	»	6 30
— Gentiana . . . . .	—	»	—	—
Zwetschken, gedörr. . . . .	4	30	»	5 3

**Franz Wigner,**  
erster Vorsteher.

**Johann Witterdorfer,**  
zweiter Vorsteher.

**An den Pressburger Theaterreferenten  
des „Ungars“, Herrn + + +.**

(Aus der Pressburger Zeitung und uns von Herrn  
W. Regerle zum Abdruck eingesandt.)

Dreimalgekrenzter Herr Referent!

Es ist ein bekannter Kunstkniff in der Dun-  
felheit hinscheitender, ehrbedürftiger, der aus-

bildenden Schulrath zu früh entlaufener Be-  
richterflatter, daß sie ihren unbekanntem oder  
vielleicht zu bekanttem Namen als einen allge-  
mein geachteten, kritisch entscheidenden u. voll-  
gültigen vorher prahlerisch ausposaunen, um  
dann bequemer den ehrlichen Namen eines An-  
dern mit Schmähungen, Lügen u. Verläum-  
dungen angreifen zu können, mit ihrem vor-

n. kr.  
bis 76 —  
» — —  
» — —  
» 29 —  
» 32 —  
» 23 —  
» 4 30  
» — —  
» 15 15  
» — —  
» — —  
» — —  
» 11 12  
» — —  
» 10 20  
» — —  
» 25 —  
» 16 —  
» 10 —  
» 22 —  
» 14 —  
» 9 —  
» 10 —  
» 6 —  
» 4 —  
» 16 —  
» 10 —  
» 7 —  
» 16 —  
» 4 —

8 » 14 —  
0 » 18 —  
» 16 30  
» 88 —  
» 88 —  
» 120 —  
» 100 —  
» 12 —  
30 » 4 —  
30 » 8 —  
» 4 —  
» 10 —  
» 4 —  
» 15 —  
» 5 —  
30 » 3 —  
» 15 30  
30 » 12 30  
30 » 6 30  
» — —  
30 » 5 3

orfer,

ausener Be-  
anntem oder  
einen allge-  
nden u. voll-  
saunen, um  
en eines An-  
u. Verläum-  
t ihrem vor-

geblich geachteten Namen aber am Ende doch nicht herausrücken, sondern sich wohlweislich hinter das schirmende Schild einer Chiffer verstecken. Diesen Kniff führen auch Sie aus, indem Sie im durchbohrenden Gefühle Ihres Nichts hinter drei Kreuze sich verstecken, nachdem Sie sich Namen und Prädikate beilegen, an die kein Mensch glaubt, wenn er Ihren Bericht gelesen.

Doch das Schwert des Ernstes bei Seite, u. die lustige Ruthe zur Hand, um den Staub Ihres Berichtes etwas auszuklopfen, daß die Schmutzstellen desto besser hervortreten.

Sie geben vor, sehr viel von mir und meinem Gesichte zu wissen; ist dem so, dann wird es Ihnen wohl auch bekannt sein, wohin meine andern Füße — (ich stehe ja auf den letzten, wie Sie zu schreiben belieben) gerathen sind. Da jedenfalls die abhandengekommenen, nach diesen meinen letzten Füßen zu urtheilen, ebenfalls sehr gut sein müssen, so rathe ich Ihnen ihrer habhaft zu werden; ich schenke sie Ihnen aus Mitleid, denn Ihr Referat hat gar keine Füße, und Füße, wie Sie welche andeuten, pflegen Referenten Ihrer Art auf die flottesten Beine zu bringen. Selbe aufzufinden kann Ihnen, dem Vielwissenden, nicht schwer werden, besonders wenn Herr Walburg, der Alles vermögende Tausendkünstler, für den Sie Ihren pitoyablen Kreuzzug gewagt, Ihnen dabei an die Hand geht, er ist es Ihrem Siege u. fernem kritischen Fortkommen schuldig.

Aber Sie, dreimalgekreuzter Herr Referent, nicht Füße allein, Ihnen scheinen auch Augen und Ohren zu fehlen, wie könnten Sie sonst so fetz hinschreiben, daß, seit Herr Walburg die Regie nicht mehr führe, die Stücke überhaupt, u. die neuen insbesondere sehr schlecht gingen. — Wie kommt es denn, daß unter jenes Herrn Regie Novitäten, wie: „Mobe-stus“, „Wagen des Emigranten“, „beiden Dok-toren“, „Abentheurer von Paris“ zc. einmal und nicht wieder gegeben werden konnten, und er war doch mit den glänzendsten Rollen in allen theilhaftig; während jetzt sämmtliche Novitäten, nicht wie Sie lügenhaft sagen, höchstens zwei Mal, nein, wie die Wahrheit ist, wenigstens zwei Mal, beinahe aber alle 4—10 Mal mit stets sich steigendem Beifall wiederholt sind, und es ferner werden. Wenn Sie aber doch behaupten, unter der frühern Regie glänzenderen Erfolg gesehen und gehört zu haben, dann haben Sie Augen u. Ohren, aber dann auch größer, als die gewöhnlichen sind; denn Sie haben mehr gesehen und gehört, als einem Sterblichen hienieden vergönnt ist. Sie sehen, daß Sie sich da Lügen dem Publikum gegenüber erlaubt haben, und diese Lügen sind eines der Kreuze, mit de-

nen Sie für Herrn Walburg gegen mich unbe-dacht ins Feld ziehen. —

Das zweite Kreuz, das ich mit Ihnen habe, ist Ihre Verläumdung. Sie beschuldigen meine Schauspieler der Rabalen, Intriguen u. Chikanen, und mich, daß ich auf selbe höre. Ich erkläre Ihnen aber, daß das eben zu meiner unerschütterlichsten Konsequenz und meinem unbeschränktesten Willen gehört, (Beides sprechen Sie mir ab, woher ist Ihnen denn die Kunde gekommen? he?) keine Rabalen u. Intriguen unter meinen Schauspielern zu dulden, und wo sie sich zeigen, zu ihrer Ausrottung die durchgreifendsten Maßregeln zu treffen. Ich gebe meinen Mitgliedern mit Freuden das Zeugniß, daß sie friedliebend, ruhig, einig, thätig, von regem und gutem Willen beseelt sind, und was Sie an ihnen Rabale zc. nennen, ist nur die Liebe und der Wunsch obige Tugenden ungestört an den Tag zu legen. — Sie erfreuen sich aber auch auf sehr geschätzte Personen, die mir ihre rathende gütige Zuneigung und lebhaftes Interesse freundschaftlichst zuwenden, hinzudeuten u. ihre Freundschaft auf eine beleidigende Weise als einen dem Gesichte nachtheiligen Einfluß zu verdächtigen. — Daß es mit Ihren Füßen, Augen u. Ohren nicht ganz geheuer stehe, glaube ich bereits bewiesen zu haben, bei obiger Unverschämtheit aber hängt mir auch um Ihren Kopf!

Das dritte Kreuz aber, mit dem Sie mich bedrohen, ist Ihr Schüzling, Herr Walburg, und der gute Rath, den Sie mir in Betreff der verbesserten Cinnahmen bei einer rehabilitirten Wirksamkeit auf meiner Bühne jenes werthgeschätzten Herrn etwas kenntnißlos ertheilen. Meine Kassarapporte ermuntern mich durchaus nicht zu einer Ausführung Ihres zubringlichen Vorschlages. Vor dem Unglücke leerer Häuser haben mich selbst die anerkannten künstlerischen Leistungen jenes werthgeschätzten Herrn nie geschützt, selbst da nicht, wo die Konstellationen, als Landtag, Wetter zc. dem Theaterbesuche ungleich günstiger waren. Sie sehen, daß Sie selbst mit Ihrer guten Meinung durchgefallen. Was wollen Sie mehr?

In einer Ansicht jedoch stimme ich mit Ihnen ganz überein. Sie nennen den Hrn. Walburg den besten Schauspieler meines Theaters, und da haben Sie Recht; er war es, besonders als unumschränkter Regisseur, indem er sich die dankbarsten Rollen in jedem Stücke zugetheilt hat, und wenn sein künstlerischer Genius durch keine fremden Eingriffe gestört wurde, welchen Verbrechens ich mich leider anklagen muß, ich, der Direktor! sich mir und dem Publikum als ein vielseitiger, unersehbare, ausgezeichnete Schauspieler zu

erweisen, hätte er Alles geopfert, selbst den Frieden, die gerechten Ansprüche, den guten Willen der übrigen Mitglieder. Auch als ein kluger, thätiger Regisseur hat er sich bewährt, und war immer äußerst bereitwillig, mir die Last des wachsenden Geschäftes ganz abzunehmen, alle Sorgen auf sich allein zu laden — nur nicht das Gagezahlen. — Ja er kam sogar um seine Entlassung ein, die ihm auch ward — als ich seine Thätigkeit und Anstrengung verringern wollte, mich für seine Umsichtigkeit bedankte und nicht zugeben wollte, daß seine anstrengende Wirksamkeit noch weiter gehe, weil es ihm am Ende doch schaden und mir nicht viel nützen würde.

Und nur in Anerkennung dieser seiner Thätigkeit und daraus erfließender Verdienste habe ich mich entschlossen, ihn auf seinen Lorbeeren ausruhen zu lassen, u. ohne seine Mitwirkung in irgend einer Hinsicht mehr in Anspruch zu nehmen, ihm die Gage bis zu seinem Abgange mit Freuden zu zahlen. Ist das „Umsonst“, wie Sie Dreimalgekrenzter, zu schreiben beliebt? Nein! Hr. Walburg schenke ich nichts, er hat Alles um mich sich reich verdient. — Die ertödtende Unthätigkeit kann ihn auch nicht bedrohen; denn sein reges ausgebildetes Talent vermag ihm immer Privatstunden in der Lehre: Theater-Direktionen zu führen, in Aussicht stellen, und so viel ich höre, hat er einen ähnlichen Cyklus bereits eröffnet. Ich soll, einem on dit nach, das Objekt sein.

Daß ich aber dem verehrten Publikum, wie

Sie schreiben, den Genuß seines Darstellungstalentes dadurch entziehe, ist wahr, aber ich vermag mich vor einem geehrten Publikum damit zu rechtfertigen, wenn ich mit rastlosem, redlichem Bemühen durch Herbeiziehung neuer Talente und voller, fruchtbarer Benutzung der alten Kräfte das Repertoire und den Erfolg der Vorstellungen möglichst befriedigend zu gestalten suche.

Was wollen Sie mehr? — Sollten Sie aber doch noch ein Mal mir mit Ihren drei Kreuzen entgegen zu treten beabsichtigen, so erkläre ich Ihnen, daß ich dann zwar keine Worte mehr für Sie habe, jedoch eine Theilung der drei Kreuze in Vorschlag bringe. Mir behalte ich das Mittlere vor, und Ihnen u. Hr. Walburg überlasse ich dann die Wahl zwischen dem Linken und dem Rechten.

Preßburg, am 3. Juni 1845.

Georg W. Megerle,  
Direktor der vereinigten Theater Preßburg  
und Oedenburg.

Wiener Börse vom 11. Juni 1845.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 113 $\frac{1}{2}$ ; 4 Proz. —; 3 Proz. —; 1834ger Loose (für 500 fl.) —; 1839er Loose (für 250 fl.) —; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1960; Gloggnitzer (für 400 fl.) 588; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 109 $\frac{1}{2}$ ; Lyrnauer 87; Gmundner (für 200 fl.) 193; Mailänder (für 100 fl.) 127 $\frac{1}{2}$ ; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 671; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) 136 $\frac{1}{2}$ ; Millhytzerzen (für 100 fl.) —; Esterhazy Loose 59 $\frac{1}{2}$ .

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

### Zweites Halbjahr. — Juli bis December.

Wir machen die geehrten Freunde der „**Preßburger Zeitung**“ und „**Pannonia**“ auf das Herannahen des zweiten Semesters aufmerksam, und laden ergebenst zur Erneuerung der Pränumeration mit dem Bemerken ein, daß, da die ungarische Zeitung „**Hirnök**“ mit Ende dieses Kurzes aufhört, die **Preßburger Zeitung** und **Pannonia** die einzigen hierorts erscheinenden Blätter sind.

Preis: Halbjährig in loco Preßburg 5 fl., — per Post sammt gedrucktem Couvert 6 fl. C.M.

Die **Modelbilder** kosten extra halbjährig 2 fl. C.M.

Das Komptoir der Preßburger Zeitung.  
(Venturgasse No 200.)

(373—3—1)

Mehrere 1000<sup>te</sup> Stück fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Luchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum „**Psilanti**“ in Pesth.

Dfen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.